

Kinderhilfsverein setzt sich gegen menschenverachtende Handlungen im ehemaligen Jugoslawien ein

Einstiges Urlaubsparadies wurde zur Hölle

HITZELRODE. „Wie viele wehrlose Kinder müssen im ehemaligen Jugoslawien noch sterben?“ Mit dieser und vielen weiteren spezifischen Fragen befassen sich die Mitglieder des Kinderhilfsvereins „Children's Health Support“, der seinen Sitz im Meinharder Ortsteil Hitzelrode und bezeichnender Weise ein betendes Kind als offizielles Symbol hat, ausgiebig. Bereits im Dezember '93 gründete der Verein die „Aktion Friedensmission Bosnien 1994“. Und dessen Angehörige traten nicht nur mit Worten und Schriftstücken für die vielen Unschuldigen ein, sondern sie investieren auch Gefühle für die Betroffenen, deren Leid ihnen sehr am Herzen liegt. Der hoffnungslose „Jugoslawien-Krieg“ geht, wie das letzte Wochenende auf brutalste Weise unterstrich, weiter, so daß der Kinderhilfsverein über jede Unterstützung, egal in welcher Form auch immer, dankbar ist. Die vielen Millionen Menschen, die mit diesen schrecklichen Erinnerungen leben oder die Familien, die vertrieben wurden und auf der Flucht sind, brauchen dringende Hilfe.

Irrsinnige Gewalt

„Children's Health Support“ erteilt den menschenverachtenden Handlungen in Bosnien eine klare Absage, hofft, daß sich viele Mitmenschen mit der Aktion identifizieren, denn 200 000 Tote, davon 15 000 Kinder, dokumentieren diese irrsinnige Gewalt in den vergangenen zwei Jahren. Aus dem einstigen Urlaubsparadies vieler Deutscher wurde eine Hölle grausamer Menschenrechtsverletzungen. Mord, Folterung, Vergewaltigung, ethnische Säuberung dürfen einfach nicht geduldet werden. Der Vorsitzende des Kinderhilfsvereins, John Stifel aus Hitzelrode, betonte gegenüber der Werra-Rundschau, daß man untätige Verantwortliche schriftlich angemahnt habe. Ein Echo sei bisher noch nicht zu spüren, aber man verspreche

sich viel von den Petitionen an Persönlichkeiten wie UNO-Generalsekretär Butros Ghali, Bundespräsident Richard von Weizsäcker oder den US-Vizepräsidenten All Gore. Auch an den amerikanischen Senat und das Europäische Parlament habe man sich gewandt.

In den Eingaben seien, so John Stifel, umgehender Schutz für das Leben all der betroffenen Zivilisten im Kriegsgebiet gefordert, und einem Teil der Gesuche habe man die vielen gesammelten Unterschriften beigefügt. Gleichermaßen betonte er, daß weiterhin Unterschriftenaktionen stattfinden, die durch Protestkarten ergänzt werden, die unter anderem auch an Tageszeitungen und Illustrierte adressiert sind. Teilweise hat der Verein sogar die Zusicherung, daß der Text unentgeltlich abgedruckt werde.

Beleidigung

Als eine Beleidigung gegenüber den weltweiten Hilfsmaßnahmen sind die Friedensgespräche, die samt und sonders erfolglos blieben, anzusehen. Ohne die einzigartige Hilfe vieler Initiativen, die sich auch im Raum Eschwege gebildet haben, wäre das Ausmaß der Tragödie mit Gewißheit noch sehr viel größer. Als ganz schlimm ist auch die Tatsache zu registrieren, daß große Mengen an Hilfsgütern, die vielfach besteuert waren, gestohlen wur-



Das offizielle Symbol des Vereins „Children's Health Support“, soll zum Denken anregen: ein betendes Kind.

den. Allein im November des vergangenen Jahres sind mehr als 75 Fälle, vom Diebstahl bis zum tödlichen Überfall, zu beklagen.

Die von „Children's Health Support“ gezogene Zwischenbilanz, sieht folglich nicht rosig aus, noch ist nur die Spitze des Berges zu sehen, doch der soll eines Tages erklommen werden. Die Vereinsmitglieder jedenfalls lassen nicht locker, werten selbst die kleinsten Erfolge positiv aus. Mit großer Freude blicken sie auf den Kreis „Freunde für Frieden“,

der immer mehr Interesse findet und nicht nur von Privatpersonen und Hilfsvereinen unterstützt wird, sondern auch von Firmen.

„Forum für Bosnien“

Eine Erfahrung ganz besonderer Art machten jetzt zwei Mitglieder von „Children's Health Support“, als sie zu den Mitbegründern der Institution „Europäisches Forum für Bosnien“ gehörten. In Göttingen trafen sich mehr als 100 Organisationen, die mit dem Kriegsgeschehen eng verbunden sind. Während der Versammlung kam es häufig zu Gefühlsausbrüchen zwischen den Menschen verschiedener Nationalitäten, die einerseits unter die Haut gingen und beängstigten, aber auf der anderen Seite sehr nachdenklich stimmten. Die Gründung des Koordinationsverbandes durch die Gesellschaft für bedrohte Völker, ist ein weiterer, lobenswerter Schritt nach vorne.

Die Aktion des Kinderhilfsvereins braucht Unterstützung, baut auf die Hilfe von Menschen, die für Menschen in Not eintreten. Kontakte können beim Verein „Children's Health Support“, in Hitzelrode, Auf dem Gänseländ 2, Telefon: (05651) 57 11 bzw. über das Informationstelefon: Rufnummer (05651) 7 65 86, geknüpft werden.

HARALD TRILLER

Kinderhilfsverein: Absage an Gewalt

HITZELRODE (ht). Der Kinderhilfsverein „Children's Health Support“ wendet sich mit großem Engagement gegen die menschenverachtenden Greuelthaten im ehemaligen Jugoslawien, unter denen besonders unschuldige Kinder zu leiden haben. Die Hilfsorganisation erteilt der sinnlosen Gewalt eine Absage und wendet sich mit aufrüttelnden Petitionen mahnend an die Verantwortlichen in aller Welt, endlich tätig zu werden.

SEITE 23

THE WHITE HOUSE
WASHINGTON

May 4, 1994

Mr. John Louis Stifel
Children's Health Support, E.V.
C.H.S. 37276 Meinhard
A.D. Ganseland 2
REPUBLIC OF GERMANY

Dear John:

I appreciate hearing your views on the situation in the former Yugoslavia. I am deeply concerned about the continuing aggression there and the atrocities that are still being inflicted upon the people of that region.

I am working closely with my foreign policy team to help resolve the problems that have caused this conflict. Bringing peace and stability to that area of the world is one of my Administration's highest priorities. We face many tough choices in dealing with the tragedy in Bosnia, but it remains my intention to work with our allies on a course that will help repair the damage that this conflict has done to the Balkans and to Europe.

Thank you for your interest in this important issue.

Sincerely,

A handwritten signature in black ink that reads "Bill Clinton". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.

Childrens Health Support ruft Aktion „Schutz für Kinder im Krieg“ ins Leben

Täglich Mahnbriefe an UN-Sicherheitsrat

HITZELRODE (ht). Die vielen Zwischenfälle der letzten Wochen waren es, die den heimischen Kinderhilfsverein „Childrens Health Support“ veranlaßten, um mit einer massiven Aktion dem schlimmen Krieg im ehemaligen Jugoslawien, dem sehr viele unschuldige Kinder zum Opfer fallen, entgegenzutreten.

Verein ist kampfbereit

Die Aktion steht unter dem Namen „Schutz für Kinder im Krieg“ und sieht seitens des Kinderhilfsvereins, der seinen Sitz bekanntlich im Meinharder Ortsteil Hitzelrode hat, massiven Protest vor, der sich an alle Mitglieder des Sicherheitsrates der UNO sowie an die Politiker im Kriegsgebiet richtet. „Wir werden täglich, wirklich täglich, Mahnbriefe an den UN-Sicherheitsrat abschicken“, gibt sich der Vorsitzende des Vereins, John Stifel, kampfbereit. „Wir fordern eine umgehende Erweiterung der waffenfreien Zonen bis auf 25 Kilometer“, will die Hilfsvereinigung, daß diese Zonen ausnahmslos mit Uno-Friedenssoldaten besetzt sind. Die vergangenen Monate hätten gezeigt, wie respektlos die Bestimmungen in den Schutzgebieten mißachtet werden. Allein im April seien, so Stifel, in diesen Bereichen 22 Menschen, zum Teil sogar Schulkinder, ums Leben gekommen. Ausgerechnet am Europagedenktag (5. Mai) töteten Heckenschützen in Sarajevo



Dieses aktionsbegleitende Logo hat der Kinderhilfsverein eigens entworfen. Es führt den schlimmen Balkankrieg vor Augen, in dem so viele unschuldige Kinder ihr Leben lassen müssen.

zwei junge Frauen, wurden, wie der Vorsitzende, der über einen heißen Draht ins Kriegsgebiet verfügt, mitteilte, am gleichen Tag neun Nonnen verhaftet und nach Kroatien deportiert sowie vier Personen in Bihac von der serbischen Artillerie verwundet.

„Am 8. Mai, als 80 Nationen dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Berlin gedachten, wird in Bosnien das zweite Ho-

locaust' fortgesetzt“, erfährt John Stifel über Computernetz von mindestens zehn Toten und 35 Verletzten, weil nämlich Bomben in den von der UNO geschützten Städten Sarajevo und Tulza niedergegangen seien. Aus übertragenen Informationen gehe immer deutlicher hervor, daß alle Parteien des Bürgerkrieges den friedlichen Weg schmähen. Der Krieg bedeute auch weiter-

hin das Schlimmste für Tausende von Unschuldigen. Vor allem die Kinder müssen darunter leiden. John Stifel hofft, daß sich einige hundert Leser dieser Zeilen auf die Seite der Kinder schlagen und die Aktion des Hilfsvereins unterstützen.

Fehlerhafte Politik

Fast in Vergessenheit seien die im Januar 1990 in Kraft getretenen „Kinderrechte“ geraten, heute, nach fünf Jahren, werde gewissenlos und ohne die menschliche Würde beachtend gemordet. „Deshalb unsere Bemühungen, denn die Kinder dürfen nicht für die fehlerhafte Politik der Erwachsenen bestraft werden“, erinnert John Stifel in diesem Zusammenhang an die noch immer laufende Spendenaktion „Hilfe für Bihac“ (Kontonummer bei der Sparkasse WM: 68 82 5), deren Erlös in voller Höhe an ein dortiges Krankenhaus übergeben wird.

Die Aktion „Schutz für Kinder im Krieg“ wird begleitet von einem Wochenende mit Sommerachtsfest zugunsten der Hilfsmaßnahme sowie einem Wohltätigkeitsbasar im Kur-Landhaus in Hitzelrode. Wer mithelfen möchte, kann bei John Stifel, A. d. Gänseland 2 in Hitzelrode, Telefon: 056 51/57 11, weitere Informationen bekommen. Der Vorsitzende von „Childrens Health Support“ appelliert an die Bevölkerung, bittet um Unterstützung, die ganz im Sinne von unschuldigen Kindern ist.